

Ausstellungen.

Berlin. Hohenzollern-Kunstgewerbehau. Englische Werbepлакate aus dem Besitze des Dr. Hans Sachs (Berlin).

Homburg v. d. H. Kurhaus. Kriegsausstellung.

Leipzig. Kunstverein. Ausstellung von Werken des 19. Jahrhunderts.

Prag. Kunstgewerbliches Museum. Farbige Gläser der Empire- und Biedermeierzeit.

San Francisco. Panama-Weltausstellung.

Stockholm. Nordisches Museum. Ausstellung altnordischer Keramik.

Wien. Österreichisches Museum. Österreichisches Kunst- und Exportglas.

— Künstlerhaus. Herbstausstellung. Eröffnung: 13. November.

Auktionen.

2. November und folgende Tage. **Berlin.** Rudolph Lepke. Bücherei aus dem Nachlaß des Herrn Siegfried Joachimson (Hamburg).

9. November. **Berlin.** Rudolph Lepke. Nachlaß Emden-Hamburg. Teil I: Alte Gemälde.

Mitte November. **Aachen.** Ant. Creutzer vorm. M. Lempertz. Sammlung Professor Streicher (Aachen), u. a. Gemälde, Aquarelle, Kupferstiche, Antiquitäten aller Art sowie Möbel und Einrichtungsgegenstände.

16. November. **Berlin.** Rudolph Lepke. Gemälde von Meistern unserer Zeit.

23. November und folgende Tage. **Berlin.** Rudolph Lepke. Nachlaß Emden-Hamburg. Teil II: Antiquitäten, Möbel Ostasiatische Kunst.

7. Dezember. **Berlin.** Rudolph Lepke. Kupferstichsammlung aus freiherrlichem Besitz: Rembrandt Harmensz van Rijn, Daniel Chodowiecki, G. F. Schmidt, A. v. Everdingen, A. v. Ostade u. a.

14. Dezember und folgende Tage. **Berlin.** Rudolph Lepke. Modernes Mobiliar und Kunstgewerbe.

Literatur.

* Eduard Fuchs, „Der Weltkrieg in der Karikatur“. Mit etwa 700 Textbildern und rund 100, vielfach doppelseitigen, zum Teil farbigen Beilagen. In 30 Lieferungen zu M 1.—. Lieferung 1. Verlag von Albert Langen in München. — Die Karikatur ist der konzentrierteste geistige Ausdruck der Tagesleidenschaften, des Wünschens und Wollens der Masse, und damit des öffentlichen Gewissens. Je erregter eine Zeit ist, desto mehr wird die Karikatur von ihr befruchtet. Was Wunder, daß sie in Kriegszeiten ihre größte und wichtigste Rolle spielt und den Krieg überhaupt zum einzigen Gegenstand hat. In der Karikatur spiegeln sich darum nicht nur die Kriegereignisse am klarsten und sinnfälligsten, sondern immer auch deren tiefere Ursachen und Zusammenhänge. Und darum ist eins klar: die Geschichte des Weltkrieges 1914/15 in der Karikatur, und zwar in der Karikatur aller Länder, der kriegführenden wie der neutralen, mußte geschrieben werden. Und man darf es freudig begrüßen, daß sich dieser großen Aufgabe kein anderer unterzogen hat als Eduard Fuchs, der berühmte deutsche Geschichtsschreiber der Karikatur, der, wie wohl kein zweiter, alle dazu nötigen Eigenschaften und Kenntnisse

besitzt. Fuchs entwirft nach einer allgemeinen Einleitung zunächst einen Abriss der Kriegsgeschichte im Lichte der Karikatur von der Mitte des XV. Jahrhunderts an, was unbedingt nötig ist, da der jetzige Weltkrieg ja kein einzelner Krieg ist, sondern nur aus dem Zusammenhang aller der früheren Kämpfe um die Weltmacht verstanden werden kann. Weiterhin und am ausführlichsten will er dann unseren heutigen Krieg behandeln und seine Erörterungen darüber mit einer großen Anzahl der besten Kriegskarikaturen aus aller Herren Ländern belegen. Es kann wohl schon nach der uns vorliegenden ersten Lieferung, die die bekannt glänzende Ausstattung aufweist, die der Verlag von Albert Langen allen seinen Werken zuteil werden läßt, kein Zweifel darüber bestehen, daß dieses Werk, eines der wichtigsten der gesamten reichen Kriegsliteratur darstellen wird, welches darum in keiner Bibliothek wird fehlen dürfen. Ebenso sicher ist aber auch, daß wir hier eine für alle Zeiten wichtige und dauernd gültige Kulturgeschichte des Krieges erhalten werden, wie sie eigenartiger noch nie geschrieben wurde.

* Als ein hübsches Bändchen, das jeder Kunstfreund gerne zur Hand nehmen wird, ist der Jahresbericht des Basler Kunstvereins im Drucke erschienen; bleibenden Wert erhält er durch eine treffliche Abhandlung von Professor Dr. D. Burckhardt-Werthemann über „Baslerisches Kunstleben im Bannkreis der Romantik“. Eine große Anzahl ausgezeichnete Illustrationen ergänzen die Ausführungen.

* Mährisch-Trübau Zingießer von Julius Leisching. Zeitschrift des Verbandes österreichischer Kunstgewerbmuseen. Nr. 10 vom Jahre 1915.

Neue Kataloge.

* Rudolph Lepkes Kunstauktionshaus Berlin, Nr. 1739. Bücherei aus dem Nachlaß des Herrn Siegfried Joachimson, Hamburg (2638 Nummern). — Lepke, Nr. 1738. Bücherei aus dem Nachlaß des Justizrates Erich Sello, Berlin (1984 Nummern).

* Rudolph Lepke, Berlin. Kat. Nr. 1740. Gemälde des 15. bis 18. Jahrhunderts. Nachlaß Hermann Emden, Hamburg. I. Abteilung: Gemälde (176 Nummern).

Briefkasten.

Bibliophile, Hamburg. Ein Neudruck der Hassenpflugschen Ausgabe wurde 1848 von Breitkopf & Härtel in Leipzig veranstaltet. Er wird gewiß antiquarisch zu haben sein.

Hilde L. Der Künstler teilte uns auf unsere Anfrage mit, daß er kein Exlibris besitze. „Was nicht ist, kann aber noch werden“, fügte er bei.

Fliegerkarten

werden **gekauft** und **gut bezahlt**.

Zuschriften unter Chiffre **Fliegerkarten** an die Exped. der „Internationalen Sammler-Zeitung“ in Wien.